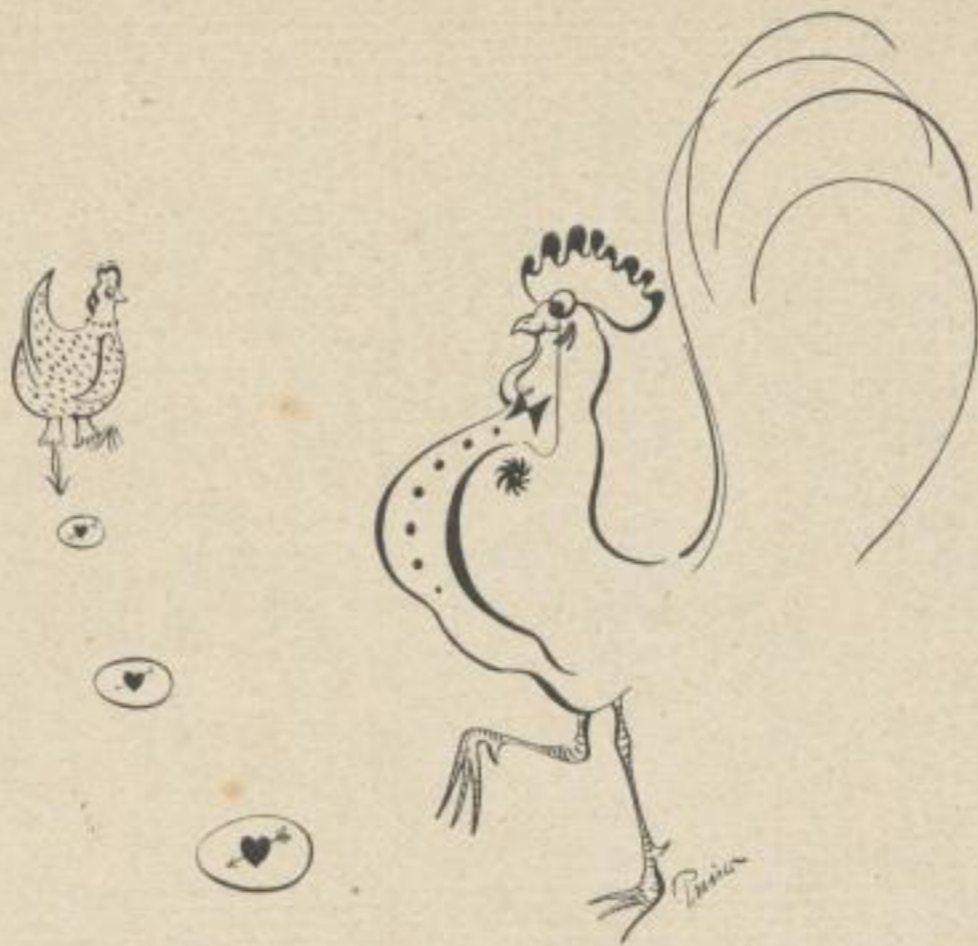


schönen Buches entwachsen, mit der Professor Anton Klippenberg, der Leiter des Insel-Verlages, im Jahre 1912 nach vielen Überlegungen und Versuchen an die Öffentlichkeit trat. Es kann sich hier im Rahmen unserer Fachzeitschrift nicht darum handeln, diesen inneren Reichtum, wie er in den durch die Insel-Bücherei publizierten Werken deutschen, artverwandten und ausländischen Schrifttums, in den Weistümern der Volkheit und in den Zeugnissen und Dokumenten der Kunst, Geschichte, Musik, Philosophie und Naturwissenschaft zutage tritt, den Lesern noch einmal vor Augen zu führen. Uns interessiert in erster Linie die kulturelle Mission dieser Sammlung, die als buchgewerbliche Leistung einen großen erzieherischen Einfluß auf die Fachwelt wie auf allgemeine Leserkreise ausgeübt hat. Davon soll hier einmal die Rede sein. Ein auffälliges Zeichen der Insel-Bücherei ist ihre vorbildliche buchgewerbliche Gestaltung, an der Drucker, Buch- und Schriftkünstler gleichermaßen besonderen Anteil haben. Voraussetzung dafür war die Einstellung, daß auch das billige, von vornherein auf große Auflagen berechnete Kleinbuch als ein Organismus zu betrachten sei und daß nur die bestmögliche Gestalt Berechtigung habe, das schöne Buch auch volkstümlich zu machen. Das heißt, daß Papier, Schrift, Satzanordnung, Bilder, Zierat, Druck, Einband über alle Zweifel erhaben sein müssen und in jeder Beziehung handwerklich-künstlerische Leistungen darstellen. Zudem muß die äußere und innere Form mit dem Wesensgehalt des dargebotenen Stoffes in Einklang stehen. Nicht modischer Künstlerlaune Rechnung tragend, sondern handwerklich gediegene Qualitätsarbeit zu pflegen und vorwärtszutreiben, ist die beste und nachhaltigste Lösung für das schöne „Massenbuch“. Man kann nun mit besonderer Genugtuung der Insel-Bücherei den diesen Grundsätzen entsprechenden Rang eines vorbildlichen, leistungserzieherischen Unternehmens, bei dem Inneres und Äußeres sich zu einem harmonischen Ganzen gebildet haben, zusprechen. Beste deutsche Druckereien, wie Poeschel & Trepte, Haag-Drugulin, Spamer, Mainzer Presse, Richter, Jütte (von der noch weiter unten gesprochen werden soll), und ausgezeichnete Künstler, sei es als Schöpfer ganzer Bildfolgen, sei es als Illustratoren und Typographen, wie Koch, Kredel, Gampp, Harwerth, Hasler, Behmer, F. W. Kleukens, H. A. Müller u. a. sind daran beteiligt. Typen der führenden deutschen Schriftkünstler wie Ehmcke, Koch, F. W. Kleukens, Tiemann, Post sind immer wieder verwendet worden, manche, wie die von Tiemann geschaffene Fichte-Fraktur und die von Herbert Post gezeichnete Post-Fraktur überhaupt zum erstenmal in einem Buche. Und als besonderes Ereignis sei daran erinnert, daß eine der frühen Veröffentlichungen der Insel-Bücherei, das ehemals als Nr. 152 laufende „Buch Ruth“ von der Ernst-Ludwig-Presse zu Darmstadt auf schönem holländischen Bütten gedruckt wurde. Was das zu bedeuten hat, wird man erkennen, wenn man sich vor Augen hält, daß die Bände der Insel-Bücherei vor dem Weltkrieg 50 Pfennige kosteten. — Ein besonderes Verdienst hat sich die Insel-Bücherei mit den illustrierten Bändchen erworben. Kupferstiche, Holzschnitte, Zeichnungen nach Werken von Dürer,



WERBUNG *aber mit Gefühl*

VEREINIGTE VERKEHRS-REKLAME BERLIN



Unter diesem Titel haben wir für die Freunde unseres Verlages ein Buch herausgebracht, das vom Werden und Wachsen des großen Hamburger Gauverlages kündigt. Es zeigt dem Leser darüber hinaus in Wort und Bild den täglichen Werdegang einer großen nationalsozialistischen Tageszeitung, lebendig und anschaulich geschildert an Hand eines Rundganges durch das neuzeitlichste Verlagsgebäude Hamburgs, das Pressehaus. Wir stellen Ihnen das interessante Werk auf Anforderung gern kostenlos zur Verfügung.



Hamburger Tageblatt
HAMBURG - PRESSEHAUS